

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

70 (24.3.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516600](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516600)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringlyohr 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Copyspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. F. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 70.

Mittwoch den 24. März 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.



Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für das

2. Quartal 1897

werden von den Postanstalten und den Landbriefträgern
sowie von der unterzeichneten Expedition angenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Politische Uebersicht. Deutschland.

Berlin, 22. März. Den heutigen Festtag leitete ein Besuch des Kaiserpaars im Mausoleum ein. Tausende erwarteten längs der Feststraße die Ansahrt und begrüßten mit rauschendem Jubel das Kaiserpaar, welches 8 Uhr 50 Minuten eintraf, dort eine Viertelstunde in stillem Gebete verweilte und dann nach Berlin zurückkehrte.

Die Truppen der Berliner Garnison, mit der Erinnerungsmedaille geschmückt, und die Matrosen-Kompagnie stellten sich von 9 Uhr ab unter den Bänden auf. Gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr traf der Kaiser, welcher die Uniform der Garde du Corps trug, unter lebhaftem Hurra, Lächerschwenken und begeisterten Hochrufen ein. Bei der Leib-Kompagnie des ersten Garderegiments waren die beiden ältesten kaiserlichen Prinzen eingetreten. Nach dem Abreiten der Front hielt der Kaiser vor dem Palast Kaiser Wilhelms I. und gab Befehl zum Geknirs der mit frischen Vorbeerzweigen geschmückten Fahnen und Standarten und ritt an deren Spitze zum Festplatz beim königlichen Schloß.

Die Truppen nahmen heute Vormittag Aufstellung unter den Bänden vom Opernhaus bis zum Branden-

burger Thor. Der Festplatz war mit Fahnen und Garulanden prächtig geschmückt. Das Wetter klärte sich auf. Die glänzenden Uniformen der Boten, der Generalität, Würdenträger und der Deputationen der russischen und österreichischen Regimenter boten ein prächtiges Bild. Kurz vor 1 $\frac{1}{2}$ Uhr sprengte der Kaiser unter den Klängen der Nationalhymne die Truppenfront entlang. Der Babilon beim Denkmal stülte sich mit den Allerhöchsten Herrschaften. Um 11 Uhr erschien der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompagnie bei dem Denkmal. Generalsuperintendent Faber sprach das Gebet. Auf Befehl des Kaisers fiel die Hülle. Die Truppen präsentirten, die Kanonen donnerten, die Glocken läuteten, die Mäxle intonirte die Nationalhymne und ein tausendstimmiges Hoch erkante.

Die Einführung einer gemeinsamen deutschen Hymne nach dem einmüthigen Beschluß der Bundesfürsten und freien Städte hat hier einen ungewöhnlich starken Eindruck hervorgerufen und wird, indem sie ein neues dauerndes Zeichen der Einheit Deutschlands schafft, manch trübe Erscheinungen der letzten Zeit vergessen machen.

Die nächsten Tage werden nach der Post zweifellos nicht ohne Ueberraschungen auf dem Gebiete der auswärtigen Politik vorübergehen. Es scheint, daß eine Einigung über die zunächst Griechenland gegenüber zu ergreifenden Schritte zwischen den Großmächten nicht erzielt werden wird. Das deutsche Reich hat keinerlei Veranlassung, wenn die Bemühungen, den Frieden aufrecht zu erhalten, nicht die Unterstützung bei allen übrigen, weit mehr als sie selbst interessirten Mächten finden, diesen seine in selbstloser Weise angebotenen Dienste weiter zu leisten. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß, wenn nicht noch in allerletzter Stunde eine Aenderung in der Haltung des europäischen Kongresses eintritt, die deutsche Regierung sich von weiteren Schritten im Orient wenigstens vor der Hand zurückzieht.

Ausland.

Schweden. Stockholm, 21. März. Aus Anlaß der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfeier wurde heute in der schön geschmückten deutschen Kirche ein Festgottesdienst

abgehalten, welchem der König, die königlichen Prinzen, die Minister u. a. beizuhöhen.

In Südafrika hat die Lage in der letzten Zeit unverkennbar ein immer ernsteres Aussehen angenommen. Die Engländer haben mit Truppen sendungen begonnen, die nur den Zweck haben können, sich auf kriegerische Verwickelungen mit der Transvaal-Republik vorzubereiten. Auf der andern Seite trifft auch der umschichtige Präsident des Transvaals, der alte „Din Paul“, bei Zeiten Vorkehrungsmaßregeln, indem er sich nach der Hauptstadt der anderen Burenrepublik, des Orange-Freistaates, begeben hat und dort eine Art von Schutz- und Trughändel zu Stande gebracht zu haben scheint. Die beiden Burenrepubliken würden für die Engländer schon einen nicht zu unterschätzenden Gegner abgeben; noch ernster wird für sie die Lage aber durch die Haltung des Afrikaner-Bundes, jener großen Vereinigung der in der Capkolonie selbst lebenden Holländer. Der Bund, der Herrn Cecil Rhodes längere Zeit hindurch seine Unterstützung widmete, hat sich immer entschiedener von ihm abgekehrt, seitdem der Jameson'sche Freiheitszug die Pläne des „Südafrikanischen Napoleon“ klar an den Tag gebracht hat, und jetzt hat der in Malmesbury versammelte Afrikaner-Kongreß Herrn Rhodes jegliche Unterstützung in der nächstbedeutenden Weise aufgekündigt. Sollte es wirklich zu einem Kriege zwischen den Engländern und den freien Burenrepubliken kommen, so kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, wohin die wahrscheinlich sehr thätigsten Sympathien der in der Capkolonie noch immer die Mehrheit bildenden Holländer sich wenden würden.

Russland. Petersburg, 21. März. Zur Feier des hundertsten Geburtstages Kaiser Wilhelms des Großen hatte die hiesige deutsche Kolonie gestern Abend eine Festlichkeit veranstaltet.

Aufstand auf Kreta.

Aus Kanea wird dem Berl. Tagebl. berichtet: Die durch die Pforte wie der Admirale erfolgten Proklamationen der Autonomie haben nur einen Auszug türkischer Familien herbeigeführt. Dafür hat andererseits

Annemarie.

Novelle von R. Sommer.

(Fortsetzung.)

Höre, Margarethe, laß nicht solche Gedanken über Dich kommen, das könnte Euer ganzes Glück untergraben! Hast Du denn gar kein Selbstvertrauen? Wer hat Werner zu dem gemacht, was er ist? Du! Bist Du nicht immer seine Muse gewesen, hast ihm die Hand geführt, ihm den rechten Weg gezeigt? Er weiß das auch ganz gut und wird es nie vergessen. Und was diese Mrs. Ellen betrifft, fuhr er lächelnd und mit einer gewissen Schelmerlei fort, die werde ich Dir schon vom Halbe halten. Wenn mich nicht alles täuscht, so habe ich einigen Eindruck auf die Dame gemacht. Weißt Du, ich bin ein viel gereifter Mann, habe einige Abenteuer erlebt, ein paar Bücher geschrieben und dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt. Für solche Schwärmen meistens die Frauen dieser Art. Beruhige Dich also, Frau Schwester, ich werde die Dame so in Anspruch nehmen, daß sie gar nicht daran denken wird, nach anderen ihre Netze auszuwerfen, schloß er lachend.

O Gott, nein! rief Margarethe erschreckt, daß sie auch mit Dir ihr Spiel treibe! Du weißt nicht, wie sie berücken kann!

Mein Herz nicht, sagte er lächelnd, da sei ohne Sorge.

Aber nun weiter, Margarethe, da, wo ich Dich vorhin unterbrach. Also Werners Talent fand Beachtung und —

Vor zwei Jahren wurde er als Lehrer an die hiesige Akademie berufen, setzte sie mit freudigem Stolz hinzu. Er ist auf der Höhe seines Schaffens. Ach,

es ist doch etwas Schönes um solches Künstlerleben! Aber da wir nun gerade von der Kunst sprechen, weißt Du, wer sonst noch auf ihrer stolzen Höhe steht?

Nun?

Eine alte Bekannte von Dir, Annemarie Stabemmann.

Annemarie? Sie ist Malerin geworden?

Nein, dramatische Künstlerin, und zwar ist sie seit einem Vierteljahr an hiesiger Bühne, am königlichen Schauspielhaus angestellt. Nachdem sie in Berlin ihre Ausbildung erlangt und ihre Laufbahn begonnen hatte, spielte sie in Hamburg und später in Dresden, wo unser Intendant sie gesehen und für die hiesige Bühne gewonnen hat.

Doktor Alpen schien das Gehörte noch immer nicht fassen zu können.

Annemarie Schauspielerin! Die sanfte, seltene Annemarie auf der Bühne! Wie ist das nur möglich? Sie schwärmte schon in Hannover für die Kunst, es ist wohl ein Erbtheil von ihren Eltern, welche auch der Bühne angehörten.

Und die Großmutter hat das zugegeben?

Die Großmutter hat sie von Anfang an getreulich begleitet, kein kleines Opfer für die alte Frau. Aber nun hat sie auch den Lohn dafür. Welch große, gottbegnadete Künstlerin ist Annemarie geworden und wie stolz und rein steht sie da, keine Verleumdung, kein unlauterer Gedanke wagt sich an sie heran. Wie im Fluge hat sie hier alle Herzen gewonnen. Heute Abend wirst Du sie sehen, sie spielt die Magda in Sudermanns Hetzma. Unsere Loge steht Dir und Deinem Freunde zur Verfügung.

Doktor Alpen vermaß, für das Anerbieten zu danken, so sehr nahm ihn das eben Gehörte in Anspruch.

Annemarie Schauspielerin? Und ihre beiden Eltern waren es? Sind sie lange todt?

Ja, die Mutter starb schon früh, und einige Jahre nach dieser auch der Vater. Annemarie war seit ihrem vierten Jahr bei der Großmutter.

So mußte sie also nichts von dem Beruf ihrer Eltern, und es war bei ihr innerer Drang, Veranlagung, die sie zur Bühne trieb?

Ja, sie ist eine geborene Künstlerin.

Aber nun entschuldige mich, es wird Zeit, daß ich Toilette mache zum Theater.

Und ich will Freund Kempen aufsuchen. Auf Wiedersehen, Margarethe.

Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Es ging ein neues Stück von einem beliebten Verfasser über die Bühne, und die darin die Hauptrolle spielte, war der Liebling des männlichen Publikums. Mit athemloser Spannung sah man dem Beginn des Stückes entgegen, und als nach einigen voraufgegangenen Szenen die Künstlerin auf der Bühne erschien, da empfing sie ein lauter, stürmischer Applaus.

War das Annemarie? Dies hohe, stolze, selbstbewußte Frauenbild, mit den blühenden Augen und den trotzig geschürzten Lippen? War das ihre weiche Kinderstimme, die sich so stolz und frei hob, als trüge sie eine Krone? Und wie sie spielte! Wie sich, alle Empfindungen ihrer Seele auf dem schönen Antlitz wieder spiegeln, Trüb und Leidenschaft, stolze Freude und verhaltenes Weh! Aber sie war jetzt nicht Annemarie, sie war Magda, das unglückliche Weib, welches ungelagter Freiheitsdrang, unerträgliche Verhältnisse in die Welt hinausgetrieben hatten, welches durch die Höhen und Tiefen des Lebens gegangen war.

War Annemarie das auch?

Margarethe Anton fragte es sich, während sie athemlos dem Spiel zuschaute, und mit dieser bange

die Nachricht vom Eintreffen europäischer Garnisonen Scharen fremder Untertanen herbeigekleidet. Es wäre zu wünschen, daß deutsche Truppen nicht engagiert werden, da ein ehrenvoller Auszug sehr zweifelhaft ist. Die Kämpfe im östlichen Theile der Insel nehmen an Umfang und Brutalität zu; an raffinierter Grausamkeit überwiegen die Rebellen alle Beispiele der Geschichte. In Kanea und Suda selbst ist alles ruhig. Von sonstigen Hauptpunkten werden Proteste gemeldet: türkischerseits gegen die Autonomie, griechischerseits gegen die Blockade, beiderseits gegen das Vordringen europäischer Kontingente. Doch dürfte ein bewaffneter Widerstand kaum stattfinden, wenn gleich die Erregung sehr groß ist.

Der Hoff. Jg. wird aus Wien vom 22. d. Mts. gemeldet: Die Mächte kamen überein, durch nachdrückliche Vorstellungen in Konstantinopel und Athen auf die Vermeidung eines türkisch-griechischen Zusammenstoßes an der thessalischen Grenze hinzuwirken.

Sittia, 20. März. Die Beschießung der Dörfer Bistopi und Petras hat nur unbedeutenden Schaden angerichtet. Die Christen beobachten seitdem eine vorläufigere Haltung. Auf der türkischen Festung wehen die Fahnen der Türkei, Frankreichs, Englands und Italiens, auf der Plattform bereiten die Franzosen die Aufstellung von Schnellfeuergeschützen vor. Eine genaue Umfrage und persönliche Besichtigung ergaben die Bestätigung der früher gemeldeten Einzelheiten, die die Christen in der Umgegend gegen die Mohammedaner begangen haben. Im hiesigen Krankenhaus liegen noch Frauen und Kinder mit Wunden, die ihnen durch blanke Waffen beigebracht wurden. Die Christen verlangen ein Abgelt für die bei ihnen zurückgehaltenen muselmanischen Kinder. Die Stimmung unter den Muselmanen ist verzweifelt.

Wien, 20. März. Soviel bekannt, entsendet Frankreich und Italien je 600 Mann Marine-Infanterie, Oesterreich und Rußland ebensoviel Linientruppen nach Kreta. Kanea soll durch gemischte Truppen aller Mächte unter Befehl eines italienischen Offiziers besetzt werden. Die Admirale trafen Vorkehrungen für eine etwaige Blockade des Hafens von Volo.

Korrespondenzen.

Jeber, 23. März. Der gestern Abend im festlich geschmückten Saale des Konzerthauses zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen veranstaltete Kommerz war gut besucht. Herr Bürgermeister Dr. Hüfing, der den Vorzug übernommen hatte, hielt zunächst an die Festtheilnehmer eine kurze Ansprache, alsdann wechselten während der Feier Reden, Toaste, gemeinschaftlicher Gesang, Gesangsvorträge des Männergesangsvereins und des Vereins Völkervereinigung, Deklamationen und Musik miteinander ab. Es brachten ein Hoch aus: Herr Bürgermeister Dr. Hüfing auf S. M. den deutschen Kaiser und auf S. K. H. den Großherzog, Herr Gymnasiallehrer Dr. Bollmar auf unsern Altkönigskanzler S. E. Durchlaucht den Fürsten Bismarck, Herr Hauptlehrer Fiffen auf die Veteranen und das deutsche Heer, Herr Pastor Gramberg auf die deutschen Frauen, Herr Gymnasiallehrer Dr. Schauenburg auf das deutsche Vaterland. Bekannter erwähnte in längerer Rede die Hauptereignisse der vaterländischen Geschichte dieses Jahrhunderts bis zum Jahre 1888 und gedachte der großen Verdienste, der Ergebnisse und des Wirkens unseres hochseligen Kaisers sowie seine Mitarbeiter, des Fürsten Bismarck u. a. Die Festtheilnehmer erkundeten Herrn Dr. Schauenburg durch Bravourfragen ihren Dank. Mit großem Beifall wurde durch Herrn J. Feilmann, der als Chinese verkleidet auftrat, das humorvolle Opus Bühnenschauspiel vorgelesen, ferner wurden von Herrn Wäckermeister Lübben zwei Deklamationen gebracht. Während des Kommerzes lief nachfolgendes Telegramm

Frage in den Augen wandte sie sich zu ihrem Bruder, der hinter ihr stand. Ihre Blide trafen und verstanden sich.

Nein, am Abgrunde hat sie nie geklaunten Klang es leise und beruhigend von Kempens Lippen. Sie gehört zu denen, die durch Mitleid wissend sind. Als die beiden ersten Akte vorüber, gingen Doktor Olsen und der Rittmeister hinab, um die Künstlerin zu begrüßen. Margarethe und ihr Mann liebten allein.

So schön wie heute Abend sah ich sie noch nie, wandte sie sich zu ihm. Aber er antwortete nicht, er sah mit großen, leuchtenden Augen, wie von einem Traum befangen, noch immer nach der geschlossenen Bühne. Erst als sie die Hand auf seinen Arm legte, fuhr er erschrocken empor.

Sagtest Du etwas, Margarethe?

Er richtete sich mit einem leisen Seufzer über die Sitze.

Ich fragte, wie sie Dir heute gefällt?

Das — läßt sich mit Worten nicht ausdrücken, Margarethe! Klang es eigenhämlich gepreßt, und er versank wieder in Nachdenken.

Sie fragte nichts mehr, aber eine eiserne Hand hatte sich plötzlich auf ihr Herz gelegt, eine lähmende Furcht, die ihr den Athem benahm.

(Fortsetzung folgt.)

aus Neustadt-Göbbers ein und wurde durch Herrn Lampe verlesen: Veteranen-Berein, Großherzog, Jeber. Leider an Theilnahme verhindert. Haben hier Kaiserliche gepflanzt. Dem Verein herzlichsten Gruß und ein volles Glas. Cassens; Deeren; Bild. Jam Schluß des offiziellen Kommerzes, der etwas nach 12 Uhr stattfand, wurden folgende Telegramme abgelesen: An Seine Durchlaucht Fürsten Bismarck: Dem ersten Kanzler bringen die zur Jahrbundfeier versammelten Jeberaner die ererblichste Grüße. An Seine Königl. Hoheit den Großherzog, S. E. Königl. Hoheit wollen geruhen, von den zur Jahrbundfeier versammelten Jeberanern unterthänigst Grüße huldvollst entgegenzunehmen.

Theater in Jeber. Gestern fand die nochmalige Aufführung vom Vogelshändler statt. Vor der Aufführung wurde ein Prolog zum Andenken an den 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. von Herrn Bau gesprochen, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Die Aufführung war, wie es sich ja erwarten ließ, als eine vorzüglich gelungene zu bezeichnen. Das Haus war gut besucht. Heute wird zur Aufführung gelangen Der Militärstaat von Moser und Trotha.

Sozial. Bau Befestigung in der Kirche zu Palens ist es jetzt bestimmt, daß am nächsten Sonntagmittag mit der alsdann vorzunehmenden Abnahme unserer neuen Orgel durch Herrn Musikdirektor Kuhlmann ein Kirchenfest verbunden werden soll. Außer verschiednen Orgelvorträgen werden drei- und vierstimmige geistliche Vlieder zu Gehör gebracht werden. Besondere Erwähnung verdient, daß der auch über die Grenzen unserer Heimath bekannte Sänger Herr Stammer aus Oldenburg seine Mitwirkung in der selbstlosesten Weise zugesagt hat. Ein schönes Gelingen des Konzertes, das um 3 Uhr beginnen soll, ist somit gesichert. Der Ertrag soll in die Kasse der kirchlichen Armenpflege fließen. Damit auch der geringste Theilnehmer kann, soll von einem bestimmten Eintrittsgeld abgesehen werden.

Want, 22. März. Die Centenarfeier wurde in unserm Orte am Sonntag abgehalten und zwar im Schützenhofe. Herr Pastor Harms hielt eine schöne Festrede. Am heutigen Montag waren das Rathhaus und viele Privathäuser illuminiert.

Neuende, 22. März. Am gestrigen Abend fand hier zur Begehung der Centenarfeier ein Fest bei Herrn Gastwirth Folterts in Sedan statt. Herr Pastor Arkenau hielt die Festrede.

Oldenburg, 20. März. Dem Landtage ist ein großes Wohlthun gelungen worden, weil er das finanzpolitische Kunststück fertig gebracht, die von der Regierung zur Deckung der Mehrausgaben vorgeordnete Erhöhung der Einkommensteuer (25 pCt. Zuschlag) durch Abstriche, höhere Veranschlagung verschiedener Einnahmequellen usw. unnötig zu machen. Im hiesigen Gewerbe- und Handelsverein erkundete gestern nun der Abg. Bankier Gramberg-Oldenburg Bericht über die Landtagsverhandlungen und sprach sich unter Hinweis auf die ungünstige Finanzlage des Herzogthums dahin aus, daß ein Defizit nach Abschluß der Finanzperiode wohl unausbleiblich sein werde und dieses alsdann doch durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer würde gedeckt werden müssen, da andere Einnahmequellen hier nicht zu Gebote ständen. Das Defizit werde wohl 300000 Mark betragen. Hier in Oldenburg würde ohnehin schon der höchste Prozentsatz an Einkommensteuer (4 pCt. im Maximum) erhoben, in keinem andern Staate des Reichs werde ein gleich hoher Prozentsatz erhoben. Neben ging dann noch auf die Ausgabeposten, die für Handel, Gewerbe und Schifffahrt bewilligt worden sind, näher ein und behauptete besonders, daß die für die Huntekorrektur noch nicht angewendeten (von der Regierung als „erpari“ angelegenen) 125000 M. nicht für die Vollenbung der Korrektur in den Etat eingestellt seien. Zur Verbesserung der Finanzlage wurde aus der Versammlung vorgeschlagen, eine oldenburgische Staatslotterie einzuführen, da hier ja doch ungeheuer stark in andern Staatslotterien geliebt werde. Die Regierung ist aber bisher für ein solches Projekt nicht zu erwärmen gewesen. Zur Hebung des Fortbildungsschulwesens wurde ferner angeregt, eine Vereinigung der Fortbildungsschullehrer des Herzogthums zu schaffen und dahin zu streben, daß hier ein Seminar bestimmte Kurse nicht nur für den Zeichenunterricht, sondern auch für andere Unterrichtsgegenstände, und zwar für Fortbildungsschullehrer, eingerichtet werden.

Oldenburg, 22. März. In unserer Stadt umfaßt die Hundertjahrfeier wirklich die drei Tase, die S. Maj. Kaiser Wilhelm II. für die Feier des hundertsten Geburtstages seines hochseligen Großvaters angeordnet hat. Am gestrigen Sonntag fand allgemeiner Kirchgang der hiesigen Kirchengemeinde statt; die gottesdienstliche Feier wurde erhöht durch Mitwirkung der vereinigten Gesangsvereine. Am Nachmittag sang es leider an zu regnen, und so schienen die Ausflüchten für die auf dem Marktplatz geplante Volksfeier nicht besonders günstige zu sein. Gegen Abend hatte der Frühlingsgott jedoch ein Einsehen. Zwischen 7 und 8 Uhr, während schon die Vereine geschlossen auf dem Marktplatz aufmarschirten, hörte der Regen auf. Durch 24 Bogenlampen und 500 Glühlämpchen war der Marktplatz

taghell erleuchtet. Die Glühlämpchen waren in fünf voller Anordnung nach einem Plane des Eisenbahnspektors Dittmann um den im Mittelpunkt des Marktplatzes stehenden Brunnen gruppiert. Vor dem Rathhause stand die von Herrn Bildhauer Boshen angefertigte Kolossalbüste Kaiser Wilhelms I. Der Marktplatz war um 7 1/2 Uhr bis in die fernsten Ecken und Winkel dicht mit Menschen besetzt. Nachdem die Infanteriekapelle einige Musikstücke vorgetragen hatte, sangen die vereinigten Gesangsvereine das Lied: „Wald prangt den Morgen zu verflüchten“. Darauf hielt Herr Rathsherr Propping die Festrede, die mit einem Hoch auf Kaiser und Reich schloß. Brausen erklang aus mehreren Tausend Röhren das freudige Hoch. Die Gesangsvereine sangen darauf das Lied: „Dir möcht ich diese Vlieder weihen“ und die Infanteriekapelle spielte noch einige Weisen, zum Schluß den Zapfenstreich. Gegen 9 Uhr hatte sich die Menge ein wenig verlaufen; die Mehrzahl verteilte sich in die verschiedenen größeren Lokale der Stadt, wo die Vereine Kommerz veranstalteten.

Oldenburg, 23. März. Am Milchbrinksweg fand man am letzten Sonntag in einem nur niedrigen Graben die Leiche des Eisenbahnschleppers Dells; der Genannte kann nur infolge eines Unglücksfalles seinen Tod in dem seichten Wasser gefunden haben.

Ehrenpreise zum Trabrennen. Von S. Kgl. Hoheit dem Großherzog, S. K. H. dem Erbprinzen, S. K. H. dem Großherzogin sowie S. Kgl. H. dem Herzog Georg sind wieder, wie in den früheren Jahren, für das am 30. Mai stattfindende Neuen Ehrenpreise gestiftet. Diese Ehrenpreise sind bestimmt: 1. für das Trabfahren und Trabreiten für dreijährige Pferde die beiden Ehrenpreise S. Kgl. H. des Großherzogs. 2. für das Trabfahren für vierjährige Pferde die Ehrenpreise S. K. H. des Großherzogs und der Frau Erbprinzen. 3. für das Trabfahren für Zweijährige der Ehrenpreis S. K. H. des Herzogs Georg. — Am 29. d. M. findet im Neuen Hause eine Gesamtdorkeandlung des Vereins zur Förderung der oldenburgischen Landwirthschaft statt, in welcher die allgemeinen Bestimmungen, die Propositionen und das Programm für das Rennen festgestellt werden.

Stadt- und Butjadingerland. Hier hört man noch immer Klagen, daß im vergangenen Herbst so viele Schafe krank (angees) geworden sind und nun dahinstarben. Ein Landmann in Moorsee hat 17 Thiere verloren.

Sillens, 21. März. Als Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß der Landmann Böger ein Schaf besitzt, welches sechs gesunde Lämmer geworfen hat.

Wilhelmshaven, 21. März. Aus Veranlassung der Centenarfeier hatten die staatlichen, städtischen und viele Privathäuser Flaggen geschmückt angelegt. Es fanden viele Festlichkeiten statt. Punkt 12 Uhr feuerten die auf der Rheide liegenden Schiffe Frithjof, Siegfried, Rolke, Stof, Gneisenau und Stein einen Salut von je 21 Schuß und die Salubatterie einen solchen von 33 Schuß ab.

Wilhelmshaven, 22. März. Auf dem Schiffschiff Rolke hat sich ein bedauerlicher Unglücksfall zugegetragen. Beim Ansetzen des Mooringschadels mußte mit dem Ankerpfeil aufgefunden werden. Hierbei schlug dasselbe herum und wurden 3 Schiffsjungen schwer, 7 Schiffsjungen und 2 Matrosen leicht verwundet. Die Schwerverwundeten haben Knochenbrüche erlitten und sind sofort mittelst Trageloches in das Lazareth gebracht worden.

Bermischtes.

Weihenfels, 20. März. Beim vorgestrigen Abendwetter richtete eine Windhose schreckliche Verwüstungen in Kleinofsa an.

Aus Rußland, 15. März. Gegen 80 Fischer wurden im nördlichen Theile des Kaspiischen Meeres von einer Eiswelle entführt. Da die Hilfe zu spät kam, mußten die Leute als verloren gelten. Ein ausgehachter Dampfer hat sie nicht gefunden. — In Odessa sind zahlreiche falsche Hundetrübennoten beschlagnahmt worden.

Markt-Berichte.

Berlin, 20. März. Zum Verkauf standen: 4667 Rinder, 8465 Schweine, 1402 Kälber, 6395 Hammel. Rinder: 1. Qual. 54—58, 2. 47—52, 3. 40—45, 4. 33—38 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: 1. Qual. 48—, 2. 45—47, 3. 42—44 M. pro 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 pCt. Tara. — Kälber: 1. Qual. 53—57, 2. 45—50, 3. 38—42 Pfg. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Hammel: 1. Qual. 46 bis 48, Lämmer bis 50, 2. Qual. 42—44 Pfg. pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten **Dr. Thomsons Seifenpulver**. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. **Vorräthig überall.**

Haus- und Verdienstorden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

1. das Mittelkreuz II. Klasse:
dem Königlich Preussischen Eisenbahn-Güter-Expeditious-Vorsteher Siebel in Bremen,
dem Königlich Preussischen Eisenbahn-Stationen-Vorsteher I. Klasse, Leopold in Beer;
 - II. das Ehrenkreuz II. Klasse:
dem Bremischen Bahnmeister Janßen in Bremen.
- J. A.: Frhr. v. Röstling.

Örtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend

die Abhaltung von Minenübungen in der Elbe.

In der Zeit vom 5. bis 8. April 1897 finden Minenübungen zwischen den Tonnen 14 bis 16 außerhalb des Fahrwasser's statt.

Das eigentliche Übungsgebiet ist durch einen in der Nähe des Übungsfeldes verankerten Minenprahm gekennzeichnet, welcher mit vier niedrigen Bademasten und einem hohen Signalmast versehen ist, als Warnung für die Annäherung an das Übungsgebiet.

Ein Passiren durch das Übungsgebiet ist verboten und darf das Gebiet auch nicht zum Verankern von Fahrzeugen benutzt werden.

In der Nacht wird dieser Prahm mit 2 übereinander befindlichen weißen Laternen an dem hohen Signalmast zur Warnung für das abgesperrte Gebiet versehen sein.

Den Anordnungen, welche nach dieser Richtung hin von den mit Matrosenartilleristen besetzten Minenlegern (Kleine Dampfer) gegeben werden, ist sofort und unbedingt Folge zu leisten.

Hamburg, den 10. März 1897.

Die Deputation für Handel und Schifffahrt.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bekanntmachung werden auf Grund § 366^o des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Hamburgisches Amt Nisebüttel, den 12. März 1897.
gez. Dr. Kaemmerer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Amt Zeber, 1897 März 23.

Zedelius.

Das gemeinschaftliche Testament des Händlings Johann Gerhard Fischer zu Gooßel und dessen Ehefrau Sophia Margaretha geb. Fürgens daselbst soll, nachdem die Ehefrau am 8. Februar verstorben ist, hinsichtlich deren Bestimmungen

Freitag den 9. April d. J.
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

publizirt werden.

Zeber, 1897 Febr. 11.

Amtsgericht Abtheilung III.

J. B.: Riedels.

Meyerholz.

Deichsache.

Sonabend den 27. März nachmittags 3 Uhr findet die Verpachtung des Deichgrases in Bruns Wirthshaus zu Schaar statt.

Altenhof. Anton Müller, Deichgeschw.

Gemeindefachen.

Feddwarden. Ein Auszug der Heberolle pro 1896 zur Klasse der land- und forstwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für das Herzogthum Oldenburg ist vom 20. März bis 3. April d. J. beim Rechnungsführer Adver in Feddwarden zur Einsicht der Theilhaftigen ausgelegt. Innerhalb dieser Frist sind die Beiträge an denselben zu entrichten.

F. Popken, G.-B.

Die gewöhnliche Unterhaltung der hiesigen Gemeinde-Fahr- und Fußwege für das Jahr 1897/98 soll

Mittwoch den 31. März d. J.
nachmittags 3 Uhr

in Lebztes Wirthshaus hier selbst öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden.

Hohenkirchen, den 22. März 1897.

H. Fürgens, G.-B.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des der hiesigen Gemeinde gehörigen sog. Auskündiger-Dienstlandes wird Termin angesetzt auf

Mittwoch den 31. d. M. nachm. 5 Uhr
in Lebztes Wirthshaus hier selbst.

Hohenkirchen, den 22. März 1897.

H. Fürgens, G.-B.

Der Auszug der Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Jahr 1896 hinsichtlich der dem hiesigen Gemeindebezirk angehörenden Genossenschaftsmitglieder liegt gemäß § 82 des landw. Unfallversicherungsgesetzes während

zweier Wochen, vom 21. d. M. an, zur Einsicht der Theilhaftigen im Geschäftszimmer des Gemeinde-Rechnungsführers H. Gerdes zu Neuende aus.

Innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen können die Betriebsunternehmer, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Beitragsberechnung bei dem Genossenschafts-Vorstande Einspruch erheben.

Neuende, 1897 März 19.

Der Gemeindevorstand.

J. A.: H. Gerdes.

Armenfachen.

Der für die Armen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1897/98 erforderliche Bedarf an Torf, Lobtenfärgen und Schuben soll

Mittwoch den 7. April d. J.
nachm. 2 Uhr

in Lebztes Wirthshaus hier. öffentlich an den Mindestfordernden verbunden werden

Hohenkirchen, den 22. März 1897.

H. Fürgens, G.-B.

Zur Unterbringung der Totalarmen hiesiger Gemeinde für das Jahr 1897/98 wird Termin anberaumt auf

Mittwoch den 7. April d. J.
nachm. 3 Uhr

in Lebztes Wirthshaus hier. Die Annehmer haben mit ihren Pfinglingen in diesem Termine zu erscheinen.

Hohenkirchen, den 22. März 1897.

H. Fürgens, G.-B.

Die Unterbringung von Armenkindern in Kost und Pflege pro 1897/98 wird am 5. April d. J. vorm. 10 Uhr in Kirchhoffs Wirthshaus stattfinden, wozu Annehmer eingeladen werden. Die jetzigen Annehmer haben mit ihren Armenpfinglingen sich einzufinden.

St. Jook, 1897 März 16.

Armenkommission.

Duken.

Bekanntmachungen.

E. Regenharts

Almanach 1897.

Nachschlagebuch für Fuhrmann mit einer Post- und Eisenbahnkarte.

Preis 150 Mk.

Dieser Almanach enthält unter vielem anderen alles Wissenswerthe über Behörden, Militär, Kirchen- und Schulwesen, Handel und Post.

Vorräthig bei
C. L. Mettler & Söhne, Buchhandlung.

Messina-Äpfelinen,

lachend-frische, goldgelbe Früchte, Postkorb (10 Pfd. Brutto) ca. 30 bis 40 St., franco incl. Verp. 3 Mk., ganze Kiste 2 bis 300 St. 9 bis 9,50 Mk. ab hier geg. Nachn. Richard Kox, Südfrucht-Import, Duisburg a. Rh.

Zu verkaufen.

Ein gutes Kuhkalb.
Zeber, b. Bahnhof. J. Abels.

Zu verkaufen.

Birta 2000 Duden.
Neugarmstiel. F. Potinius.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

Eine junge fähre Kuh.
Warden. Hinrich Warrings.

Zu verkaufen.

Ein Haufen Stroh, ca. 10 Fuher.
Klein-Ditten. F. Drtgies.

Zu verkaufen.

Eine schöne starke dreijährige und eine zweijährige Stute (fromm im Geschier), sowie zwei schwere, im Januar belegte Kühe und drei schöne einjährige Stiere.

Deppenhausen bei Waddewarden. H. Busma.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.
Neuende. A. Sinnemann.

Zu verkaufen.

Ein Schaf mit Lämmern.
Heidmühle. G. Bert Gilers.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer zweirädriger Handwagen.
Nahrdrum. de Wall.

Zu verkaufen.

Ein fettes Kalb.
Wiarberaldendek. Joh. Messen.

Zu verkaufen.

Eine ältere hochtragende Kuh.
Horumerfel. J. Dauen.

Zu verkaufen.

Eine fünfjährige Stute.
Säberhausen. Gerh. Beder.

J. G. Böger, Aussteuergeschäft,
Zeber.
Bestes Elsäß. Semdenich 84 Ctm. 40 Pf.,
Resten-Tafelentlicher Dbd. 2,00 Mk.

Im Ausverkauf:

Portwein, voll und süß, } à Flasche
Pontet Canet, Bordeaux, } 1,10 Mark.
Beim Bahnhof. Steinmeyer.

Cacao, garantiert rein und leicht
löslich, Pfund 1,60, 2, 2,40, 2,80,
3 Mark. Wih. Gerdes.

Beste Kartoffeln billigst bei Janßen, Mühlenstr.
Heute Mittwoch große Schellfische, lebend-
frisch. P. Koeniger.

Empfehlen täglich

prima Rindfleisch.

Zeber, Blauestr. D. W. Josephs Söhne.

Hiesiger Grasamen

von ohne Regen geerntetem Sen (ausgereifte Gräser),
von vorzüglicher Keimkraft, passend für die Anfaat
guter Weiden. Ctr. 30 Mk. Säde berechne nur
zu 20 Pfg. pro Stük.

Neuender-Altengroden. Hinrich Müller.

Habe noch ca. $\frac{1}{2}$ Last guten schweren Probkier
Sächser 2. Ernte zu verkaufen.

Ovelgönne bei Gooßel. F. Müller.

Auch habe noch einen Haufen Stroh abzugeben.

D. D.

Habe noch mehrere Last guten Bessler Hafer,
zum Säen recht geeignet, Preis à Last 180 Mark,
und eine Partie Sächser zu verkaufen.

Roffhausen. J. B. Broenewold.

Zu verkaufen.

Ein Enter. Chr. Bohlken.

Schoß. Hr. Bohlken.

Ein gut erhaltenes stabiles Fahrrad
verkauft billig. Steinmeyer.

Beim Bahnhof. Steinmeyer.

Gesucht.

Zum 1. Mai d. J. oder auf später ein fremd-
liches, nicht zu junges Mädchen für meinen kleinen
Haushalt bei familiärer Stellung und gegen Lohn.
Persönliche Anmeldung wird erbeten.

Hohenkirchen, 1897 März 22.

P. F. Müller Wittwe.

Gesucht.

Zum 1. April eine Wohnung, enthaltend 3
bis 5 Zimmer.

Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.
unter „Wohnung gesucht“ erbeten.

Gesucht.

Ein Klempnerlehrling. H. Jooken.

Gooßel. H. Jooken.

Gesucht eine Stundenfrau. Frau Steinmeyer.

Beim Bahnhof. Frau Steinmeyer.

Zum 1. Mai ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren,
welches melken kann.

Friederikenfel. C. F. Bruns.

Suche zu Mai einen ordentlichen Jungen als
Laufrische.

Apotheker Schürholz.

Anzulaufen gesucht.

Ein jüngeres mittelstumpes Arbeitspferd.

Westerhausen b. Gooßel. A. Anton's Bwe.

Feststehende Gloden kauft

Fräulein Marten-Sträbe. H. Carstens.

Kaufe fortwährend

fette Schweine

und zahle dafür die höchsten Preise.
Schätting. C. Feilmann.

Gefunden ein kleiner brauner Manteltragen.

Beim Bahnhof. Gretchen Steinmeyer.

Am Sonntagabend ist von Sande bis Bahnhof
Sande eine Uhr verloren worden. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung.

Bahnhof Sande. B. Behrens.

Zur Anfertigung von Näh- und Strickarbeiten
hält sich empfohlen

Warden. Schuhm. H. Janßen Ehefrau.

Unter meiner Nachweisung eine sehr gute Arbeiter-
wohnung billig zu vermieten.

Hohenkirchen. Emil Dinnen.

Um das Blatt mit den Abendzügen
versenden zu können, bitten wir um recht-
zeitige Einlieferung der Inserate; große Inserate
wolle man möglichst am Tage vor dem für die Auf-
nahme bestimmten Datum abgeben. Alle nach
9 Uhr morgens eingehenden Annoncen werden für
die nächstfolgende Nummer zurückgelegt.
Die Expedition des Zeberischen Wochenblatts.

Jeverisches Wochenblatt.

Das Amt ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Ein Bogen kostet pro Quartal 2 N. Alle Postanstalten nehmen
 das Blatt zu empfangen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2.4

Nebst der Zeitung

Injectionsgebühr für die Correspondenz oder deren Mann:
 für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Russisch 16 S.
 Druck und Verlag von C. R. Meißner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

Nr. 70.

Mittwoch den 24. März 1897.

107. Jahrgang.

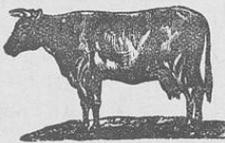
Zweites Blatt.

Bekanntmachungen.

Herr Viehhändler F. Hufemann hier, läßt
 Donnerstag den 25. März d. J.
 nachmitt. 1 Uhr anfang.
 in Metzgerdes Gasthof am Bahnhof dieselbst öffent-
 lich meistbietend auf geranne Zahlungsfrist verkaufen:

15

frischmilche
 und
 hochtragende



Kühe,

sowie mehrere fähre und
 frühmilche Kühe,



50-60

große u. kleine

Schweine.

Kaufstübhaber werden eingeladen.
 Jever. W. u. Minssen.

Moorverpachtung

zu Moorwarfen.

Donnerstag den 25. dieses Monats
 nachmittags 3 Uhr anfangend
 werde ich für Johann Hermann Jansen Wittwe

pl. m. 60 Ruthen

Torfmoor

zur diesjährigen Benutzung an Ort und Stelle in
 bekannter Weise öffentlich verpachten.

Baststübhaber werden eingeladen mit dem Er-
 suchen, sich in Franz Theilens Wirthshause zu Moor-
 warfen zu versammeln.
 Jever, 1897 März 11.

A. Siemens.

Apotheker C. Rothbohm's Victoria-Haarwasser
 von vorzüglicher Wirkung gegen das Ausfallen der
 Haare, sowie zur Reinigung der Kopfhaut, von
 Schuppen etc. Erhältlich pro Fl. 1,50 Mk. bei
 S. Radecke in Jever.

Der Viehhändler F. Hufemann zu Jever läßt
 Freitag den 26. dieses Monats
 nachmitt. 2 Uhr anfg.
 bei der Behausung des Wirths C. Eilers zu Sedan



60 St.

große u. kleine

Schweine

bester Race

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
 Neunde, 1897 März 22.

H. Gerdes,
 Auktionator.

Der Hansmann A. Detken zu Stumpens läßt
 Dienstag den 30. März
 nachmittags 2 Uhr anfangend
 in seiner Behausung öffentlich meistbietend mit halb-
 jähriger Zahlungsfrist verkaufen:



ca. 50

Stück

Hornvieh,

als:

- 11 hochtragende und milch-
gebende Kühe,
- 2 wantiedige do.,
- 7 frühmilche do.,
- 8 1 $\frac{1}{2}$ - bis 2 $\frac{1}{2}$ jähr. Beester,
größtentheils belegt,
- 2 2jähr. Ochsen,
- 2 2jähr. Zuchstiere,
- 7 Enten, davon 2 Stiere,
- 7 Herbst- und Winterkälber,
mehrere Frühjahrskälber.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Sorumerfeld. J. Müller,
 Auktionator.

Zu einer am 10. April bei mir abzuhaltenden
**Sammel-Auktion von Vieh
 und Mobilien**

erbitte ich Anmeldungen, soweit diese nicht bereits
 geschehen, bis zu Freitag den 26. März.
 Wüppelster-Altenbeich. J. G. Ottmanns.

Der Landwirth G. Habben zu Oldorfer Siet-
 wendung läßt

Freitag den 26. März d. J.
 nachmitt. präcise 1 Uhr anfang.
 zu Wilsenburg bei Waddewarden öffentlich meist-
 bietend auf halbjähr. Zahlungsfrist verkaufen:

2 Pferde:

- 1 6jähr. schwarze trüchtige Stute,
- 1 5jähr. schwarzen Wallach;

7 St. Hornvieh,

- 4 im Monat April kalbende Kühe,
- 1 3jähr. im Monat April kalbendes
Beest,
- 1 Kuh- und 1 Stierentier;

2 trüchtige Schafe mit
 voller Wolle,
 10 Stühner und 1 Gahn;

Johann: 2 Aderwagen, 3 Pflüge, 3 Eggen, dar-
 unter 1 Anbruch- und 1 Gäftfalgbege,
 1 Adereschlitten, leberne und hant. Pferde-
 geschirre, darunter 1 noch wenig gebräuchtes
 Einspannergeschirre, 1 Dreischloß mit Zu-
 behör, 1 Fruchtweher mit Sieben, 1 Häckel-
 maschine, Torfbeden und Dielen, Gaffel,
 Flegel, Forken, Heuspaten, 1 Dünger-
 haten, Koppelschädel, Stierkette, Galfen-
 ketten, 1 Düngerkarre, 2 Paar Stall-
 eimer, 1 Futterkiste, Wagenreepen und
 Windebäume;

ferner: 1 zweithürigen Kleiderschrank, 1 Buddel-
 ei, 1 Kommode, 2 Spiegel, 1 Küchentisch,
 2 andere Tische, darunter 1 Ausziehtisch,
 Stühle, 1 Schbettstelle, 1 wegen ander-
 weitiger Verwerthung der Milch noch
 wenig gebräuchtes **Handcentrifuge** (System
 Lesfeld) nebst Kornvorrichtung, 1 Strem-
 tiene, 1 Käsefäßen, 2 Rahmfässer, 1 Butter-
 milchfaß, 1 Dezimalwaage mit Gewichten,
 1 kupfernen Milchfessel nebst Dreifuß,
 1 Waschkalle, 1 Quantum Torf und was
 sich weiter vorfindet.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Hohentkirchen. J. F. Detmers,
 Auktionator.

Die Erben des weil. Proprietärs D. S. Müller
 zu Warden wünschen das von demselben bewohnt
 gewesene, zu Warden an der Chaussee angenehm be-
 legene und äußerst bequem eingerichtete

Privathaus

nebst schönem Garten

zum Antritt auf den 1. Mai freihändig zu verkaufen
 oder zu vermieten. Kauf- bezw. Mietstübhaber
 wollen sich halbtags an Herrn A. Graalfs zu Warden
 oder an mich wenden.

Sorumerfeld. J. Müller, Aukt.

Habe noch circa 40 Ruthen Wählarbeit zu ver-
 geben.

Grimmens. A. Girichs.
 Gesucht zum 1. Mai ein Knecht. D. D.

Bekanntmachung.

Umstände halber werde ich Donnerstag den 1. April anfangend und folgende Tage mehrere Bettstellen, verschiedene größere Waschtische, Nachtschränke mit und ohne Marmor-Aufsatz, 18 große und kleine Spiegel, diverse Sorten Stühle ferner Vertikons, Spiegelschränke, Kleiderschränke, sowie 14 sehr gut und dauerhaft selbstgearbeitete Sophas, worunter sich mehrere Garnituren befinden, zu jedem annehmbaren Preise verkaufen.

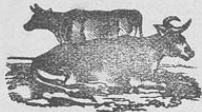
Jeber, Wangerstraße.

NB. Die Möbel können in meinen hellen Ladenräumen besichtigt werden.

Friedrich-Augusten-Groden, Bahnhofsstation
Garns. Weiland J. G. Abden Frau Wittwe läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei ihrer Wohnung daselbst

Freitag den 9. April d. J.
nachmittags pünktl. 2 Uhr beg.
öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist
verkaufen:

**1 schwarzen
dreijähr. Wallach;
41 St.**



Rindvieh,

als:

10 frischemilchende und hochtragende Kühe, 4 hochtrag. Beester, 6 zweijährige güste Beester, 1 zweijähr. Ochsen, 6 einjähr. Beester, 4 einjährige Stiere, 10 Kuh- und Stierkälber;

sodann:

**1 Ziege, 12 Sühner,
1 guten Karnhund;**

ferner: 1 Karrenrad, 1 Butterkarne, 1 Siremmatine, 4 Rahmzäffer, 1 Drückbank, 1 Käsepresse, 2 Butterballen, 20 Milchballen, 1 Kupf. Milchseffel, 2 Paar Milchmeier, mehrere Stall- und Wasserreimer, 8 Rälberreimer, 3 Futterkränze, Säcke, 1 Dünger- und 1 Borstharre, Ertteltern, Garten, Forken, Schuppen, 2 Düngerleitern, einige Dielen und altes Holz, 24 Halsketten, 8 Töne, 1 eich. Kleiderschrank, 1 eich. Bübbel, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Eck-, 1 Küchenschrank, versch. Fische, 1 Sopha, Schildereien, 3 Spiegel, 1 Dhd. Rohr- und Küchensühle, 4 vollständige Betten, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Waschmaschine, 1 Waschkalle, 1 Regenwassertonne, Fässer, 1 Turteltaubentasten, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Gartenbank, 1 Kochherd mit Zubehör und noch viele andere hier nicht benannte Gegenstände.

Das Vieh kann bis zum 28. April d. J. unentgeltlich auf Fütterung stehen bleiben.
Kaufsiehaber ladet ein

H. Jürgens.

7 Mtr. Sommerstoff für 1,95 M.
6 Mtr. sol. Stoff zum ganz. Kleid f. 2,40 M.
6 Alpaka f. 4,50
sowie allerneueste Bisson, Sablé, Natté, Pointillé, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschkoffe zc. zc. in größter Auswahl und zu billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. Modellsbilder gratis.
Versandthaus: **Deitinger & Co. Frankf. a. M.**
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe:
Buckskin von 1,35 M., Cheviot von 1,95 M. an per Meter.

Zu verkaufen.

1 große schwere Kuh, Anfang Juli kalbend,
2 fähre Kühe.

Wilhelmshaven, Börsestr. 3

F. Lh. Siemss.

Woorverpachtung zu Moorwarfen.

Montag den 29. dieses Monats
nachmitt. 3 Uhr aufg.

werde ich für die Erben der Frau Wittve Nannen
zu Moorwarfen

**50 bis 60 Ruthen Torf-
moor zum diesjährigen
Torfstiche**

an Ort und Stelle öffentlich verpachten.
Pachtliebhaber werden dazu eingeladen mit der
Bitte, sich rechtzeitig in G. Ebens Wirthshaus zu
Moorwarfen zu versammeln.
Jeber, 1897 März 23.

A. Siemss.

Waarenhaus
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Schwarze und farbige
Kleiderstoffe
für die
Konfirmation
in glatt und gemustert aus reiner Wolle,
doppelt breit, Mtr. von **50 Pfg.** an,
besser: 75, 100, 125, 150 bis 250 Pfg.



Überzeugen Sie sich
dass meine Fahrräder
und Zubehörsache die
besten sind und dabei die
allerbilligsten sind. Wieder-
verkäufer gesucht. Katalog gratis
August Stukenbrok, Einbeck.
Grünes Special-
Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Arbeitshosen

in Englischleder, blauem Dichtgut, Westen, Kittel,
Hemde in großer Auswahl.

Schortens. D. Heinen.

D. Heinen, Schortens,

empfehlen
baumw. und Parchend-Kleiderstoffe,
Schürzenzeug,
baumw. Kattune, Drucklattune
in schönen Mustern,
baumw. und Kattun-Bettbezüge,
Baumwolleinen und Hemdenzeug,
Hemdenparchend und Kittelzeug
in großer Auswahl zu billigen Preisen.



Wirthschafts-Bierkränze zu sehr er-
mäßigtem Preise empf. D. Heinen.
Hüte- und Stahlspaten in verschiedenen
Breiten empfiehlt D. Heinen.

Korsetts

in allen Weiten und Qualitäten zu
bedeutend heruntergesetzten Preisen
empfiehlt

Fedderwarden. Koopmann Cohn.

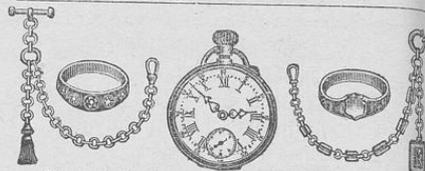
Wachtel.

D. D.

Mein Ausverkauf

wird noch zu den bekannten billigen
Preisen fortgesetzt.

Koopmann Cohn,
Fedderwarden.



Elegante Neuheiten zur Konfirmation in
Uhren, Gold- u. Silberwaaren
empfiehlt

B. J. Hajen, Jeber,
Neuestraße.

Große Auswahl! Feste Preise!

Nur auf 8 Tage!

Regenmäntel

für Frauen

mit abnehmbarer Pelzrinne, schön besetzt, in mitt-
leren und helleren Farben, sehr gute Qualitäten,
nur neue moderne Facons, sollen pr. Stück für
7,50 Mtr. geräumt werden.

Regen-Paletots,

sehr schöne Qual., in mittleren und helleren
Farben pr. Stück 6 Mtr.

Ein Posten Kinder- und Mädchen-Jackets
pr. Stück 1 Mtr. bis 2,50 Mtr.

Aber nur auf 8 Tage.

Herm. de Boer, Jeber.

Eine kleine Quantität hellen Syrup verkauft
zu 10 Pf. pro Pfund.

M. D. Fimmen.

Prima Kalkdüngemergel.

Gewählener Kalkmergel, Gehaltsgarantie: 90
bis 97 pCt. kohlensauren Kalk in feinstbrütigem Zu-
stande per 200 Ctr. Waggon franco Jeber 64 Mtr.,
also per 100 Pfund 32 Pf. Erwarfen in diesen
Tagen einen Waggon zur Probeentnahme ab Lager.
Sabben & Wiggers.

Gesucht auf sofort eine Wohnung
mit Tischlerwerkstatt in oder bei der
Stadt. Zu erfragen in der Expedit.
djs. Bl. unter Nr. 36.

Größere Brauerei, die hervorragende Biere
liefert, sucht für Jeber und Umgegend unter
conlauteften Bedingungen energische, solvente Ver-
treter. Günstigste Chancen für junge Leute, die sich
angenehme und vorzüglich dotirte Erträge begründen
wollen. Gesf. Offerten sub J. R. 8234 an
Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren sucht zum
1. April eine Stelle für häusliche Arbeiten. Lohn
nach Uebereinkommen.

Näheres in der Expedit. d. Bl. unter Nr. 35.

Zwei junge Herren oder Schüler finden auf
sofort oder Oftern gute Pension.

Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Empfehle meinen Prämien- u. Herdbuchstier

Achäus

zum Decken. Deckgeld 5 Mtr.

Sanderbusch.

D. Thomßen.